

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 245 hm

Wir starten am Bahnhof Brandobersdorf und fahren unterhalb des Bahnsteigs nach rechts. Nach ein paar Metern eine Vorfahrtsstraße, wir biegen links Richtung Dorfmitte hinunter und sehen am Ende, dass es die Hasselborner Straße war. Weiter geht's rechts in die Weiperfeldener Straße. Nach gut 200 Metern biegen wir wieder rechts ab: in den Rad- u. Fußweg zum Schwimmbad. Das Bad interessiert uns nicht so sehr, wir achten hier am Bodenroder Weg auf das Wanderzeichen mit dem Roten Balken, das uns nun fleißig aufwärts führt.

0,63 km; 247 hm

Der Weg gabelt sich, wir fahren schräg rechts und unter der Eisenbahnbrücke weiter, wo auch der Rote Balken wieder auftaucht. Ein Stück weiter oben überqueren wir die Bahn, unmittelbar dahinter wenden wir uns rechts hoch. Nicht allzu weit, denn bei Tachostand ...

1,13 km; 266 hm

.. wechseln wir das Wanderzeichen und steigen für die nächsten 3,5 Kilometer auf den Blauen Balken um: Also rechts in den Feldweg und nun praktisch immer parallel zur Bahn aufwärts. Wir nehmen außerdem das Rot-schwarze E vom Elisabethenpfad wahr. Das und der Blaue Balken lotsen uns auch an den nächsten Verzweigungen, nämlich leicht rechts. Der Weg wird stellenweise etwas abenteuerlicher.

3,28 km; 285 hm

Wir rollen vom Pfad geradeaus herunter auf einen schön geschotterten Weg und vorbei an dem Fischereigewässer linker Hand. Die Bahn rechts hat schon mächtig an Höhe gewonnen, die müssen wir uns nun auf dem Höhenrücken erarbeiten, der sich uns quer in den Weg legt. Wir halten uns mit dem Balken links, nach einem kurzen Stück aber geht's rechts auf einen wilden, steilen Weg mit Blauem Balken, dem E und einem querliegenden Schwarzen Y. Auf halber Höhe knickt der Pfad nach rechts und wird dann ein wenig zahmer.

4,56 km; 309 hm

Der Weg ist hier wieder breiter und er gabelt sich, rechts liegt ein Grundstück mit Waldteich, vor uns ein verfallendes Mäuerchen – nur ein Wanderzeichen fehlt. Wir halten uns schräg rechts auf den guten Weg, dann taucht der Blaue Balken wieder auf und wir fahren am Gelände von Iskus vorbei geradeaus bis zum Haltepunkt Hasselborn. Am Ende wählen wir den geteerten Weg nach rechts über die Schienen und fahren die Bahnhofstraße hoch. Oben biegen wir rechts in die Fürst-Walrad-Straße, die bald in eine Vorfahrtsstraße übergeht.

5,31 km; 342 hm

Links verspricht das Gasthaus Rolandseck Speis und Trank – im Unterschied zu Tour 11, bei der hier das Ziel ist, kommt heute die Verpflegungsstelle zu früh. Deshalb biegen wir schnurstracks links vorm Gasthaus in den Weg mit dem querliegenden Y. Den kurbeln wir stetig hoch in einen Wiesengrund. An zwei Vergabelungen folgen wir den Zeichen nach links und lassen uns auch vom zunehmend schwierigeren Untergrund nicht aufhalten.

6,43 km; 423 hm

Wir sind seit ein paar Metern im Wald, da müssen wir mit Y und einem Braunen Hasen rechts abbiegen. Wenige Meter weiter kreuzt ein guter Waldweg, das Y biegt nach links, der Has nach

rechts – wir fahren geradeaus mit dem Grünen Blatt. Der Pfad bringt uns zur Forstmeister Siegfried-Eiche an der Landesstraße L3055. Wir nehmen den Weg schräg rechts mit dem Schwarzen Spitzbalken. Der Boden wird bald ruppiger, nach gut 700 Metern schickt uns das Zeichen links ab, kurz danach wird die Piste wieder besser. Auch wenn wir auf der längeren Schotterpassage kaum Höhe gewinnen, wir steuern auf den Heidenkopf zu. Genau unterhalb, am Waldstück 406, biegen wir mit dem Schwarzen Spitzbalken rechts ab und folgen dem Zeichen immer schön auf dem Hauptweg.

11,18 km; 409 hm

Der Balken verlässt uns nach links, wir aber rollen geradeaus weiter auf den zunehmend lauschiger werdenden Weg, der mit einem Loipenzeichen versehen ist – ein wunderbares Stückchen Taunus! Der Weg steigt und fällt sachte. Nach gut 600 Metern gabelt er, wir fahren mit Loipenzeichen links. Achtung nach weiteren 800 Metern: Eine Art Lichtung, der Weg ist hier mit jungen Bäumchen auf ein kurzes Stück ziemlich zugeworfen. Wir müssen – auch wenn's auf Anhieb nicht so aussieht – leicht links weiter. Da taucht der Weg wieder auf und auch das Loipenzeichen.

13,22 km; 345 hm

Hier, knapp unterhalb vom Buhlenberg, verlässt uns das Loipenzeichen scharf nach links, wir rollen geradeaus weiter – aber nicht mehr lang: Nach 300 Metern eine Gabel, ein Grenzstein liegt herum, wir wenden uns schräg nach links (wenn man von hier rechts weiterführe, stieße man gleich an der nächsten Kreuzung auf den Rückweg). Von nun an wird es fahrtechnisch schwieriger, gesteigerte Aufmerksamkeit ist angesagt! Zunächst taucht am Wegesrand noch mal der Schwarzen Spitzbalken auf, dann hat schweres Waldgerät den Weg so zerpflegt, dass wir geschickt an den Tümpeln vorbeilavieren müssen.

14,19 km; 323 hm

Schotterweg und eine Kreuzung, auch der Spitzbalken ist da und wir hören schon die Landesstraße L3054: Da rechts fahren wir hin und queren sie. Sofort dahinter biegen wir mit dem Spitzbalken nach links ab. Das schwarze Zeichen verlässt uns aber gleich darauf nach rechts, da wir geradeaus rollen. 100 Meter weiter ein T-Stück, wir fahren ein paar Meter nach rechts versetzt in Fahrtrichtung auf dem Schotterweg weiter, bis bei Tachostand ...

15,28 km; 315 hm

... die Kreisstraße K 425 erreicht ist. Wir fahren sie links ein paar Meter runter, und biegen just an der Bezeichnung K 425 schräg rechts in den Feldweg ab. Nach der langen Fahrt im dichten Wald gönnen wir uns mal ein bisschen Aussicht, nämlich übers Land rund um Weilmünster. Oben am Waldrand wenden wir uns rechts. Nach einem Linksknick zieht der Weg hoch auf den Hirschberg zum Wasserbehälter mit den Baudaten 1972/1999. Den lassen wir links liegen und fahren praktisch geradeaus in den Pfad, der alsbald wieder deutlich breiter und dann supersteil abwärts führt.

16,26 km; 262 hm

Unten! Vor uns der Möttauer Weiher. Wir nehmen schön brav den breiten geschotterten Weg und zwar nach rechts. Am Ende des Sees folgt er dem Gewässer links hinüber zum anderen Ufer. Dort, wo am Ufer die Tafel Landschaftsschutzgebiet Taunus – Erholungsanlage Möttauer Weiher prangt, teilt sich der Weg. Wir folgen rechts hinüber dem Bison und stoßen bei Kilometer ...

17,58 km; 255 hm

... auf eine Straßenkreuzung. Obacht, hier brettern die Laster aus dem Quarzitwerk wie eine Büffelherde umher. Wir fahren nichtsdestotrotz geradeaus in die K379 Richtung Philippstein, um aber nach ganz wenigen Metern wieder schräg links abzubiegen auf den Bisonweg in den Wald. Wir oksen teils mächtig steil

immer auf dem Hauptweg zum Hollandskopf hinauf. Nach einem Kilometer sind wir oben an einem T-Stück und fahren rechts mit dem Bison. Bald sehen wir zudem ein flaches **X**, mit den zwei Zeichen fahren wir stets auf dem Hauptweg. Schließlich ein deutlicher Linksschwenk, dann, bei Kilometer ...

19,87 km; 335 hm

... zweigt kurz vor einer Rechtskurve nach rechts der **X**-Weg ab (den Büffel lassen wir geradeaus laufen). Diesen Hauptweg verlassen wir aber nach wenigen Metern. Denn wir halten uns leicht rechts in den holzigen, kräftig abwärts führenden Weg. Unten landen wir auf einer erheblich besseren Piste und fahren links rüber ins Dorf. Da langten wir auf der **Gartenstraße** an, auf der links und sogleich an der Durchgangsstraße rechts runter.

21,11 km; 272 hm

Bermbach hört so langsam wieder auf, da sehen wir kurz nach dem anderen Ende der **Gartenstraße** rechts einen Teerweg abgehen, der mit dem **X** gekennzeichnet ist. Auf dem lassen wir es laufen, sollten aber den Speed den Kurven und – weiter unten – dem schotterigen Waldweg anpassen. Am Ende, an der Kreisstraße K379, biegen wir mit dem **X** rechts ab und sofort an der Leitplanke wieder links in den Wiesenweg. Der bringt uns über den Möllbach. Dahinter wählen wir den **X**-Weg nach links – eine sehr schöne Passage folgt.

23,13 km; 216 hm

Am Ortsrand von Philippstein angelangt: Wir rollen schräg links hinunter zur Durchgangstraße. Auf die, die **Braunfelder Straße**, rollen wir praktisch geradeaus drauf, verlassen sie aber schon bald nach rechts auf der **Lindenstraße** Richtung **Burg**. Wir folgen nun stets den Hinweisen zur **Burg**, kurz später also in **Am Burgberg**, dann aufpassen: Ein Stückchen weiter geht scharf rechts zurück ein Schotterweg hoch **Zur Burg** – der ist mit den zwei Serpentinaen doch fahrtechnisch eine nette Herausforderung!

23,93 km; 262 hm

Burg Philippstein ist erreicht. Bei der Anfahrt sehen wir schon schräg links voraus einen Waldweg, der sanft noch weiter aufwärts führt. Bevor wir da unsere Tour fortsetzen, fahren wir aber erst mal rechts in den Burghof: Rasten, was trinken und die Aussicht auf Schloss Braunfels genießen! Nun nehmen wir den Weg in Angriff, den wir bei der Anfahrt schon ausgespäht hatten. Er führt hoch zum Fußballplatz. Hinter den Umkleiden fahren wir im leichten Linksbogen hoch zu einem Teerweg: Wir wählen den rechten Ast, kommen gleich an einem Parkplatz vorbei und folgen weiter dem Teerweg ziemlich geradeaus den Berg hinauf.

24,68 km; 306 hm

Wir stehen oben auf dem Sattel an einer Kreuzung: Unsere Richtung ist klar nach links mit **Braunfels** ausgeschildert. Jetzt können wir Gummi geben und immer geradeaus brettern. Am Ende, mittlerweile auf Asphaltbelag, fahren wir auf der **Tiergartenstraße** in Braunfels ein.

27,49 km; 249 hm

Vor uns der **Schwaner Weg**, rechts hinten die **Landrechtstraße**: Hier knickt die **Tiergartenstraße** rechts ab (leider ohne Schild). Wir fahren sie runter und merken uns kurz nach dem Linksknick für die Rückfahrt den **Felsenkellerweg**. Die **Tiergartenstraße** immer weiter bis zur Hauptstraße, gegenüber ins **Kirschenhohl**, kurz darauf **nicht** links in den Kurpark sondern die Straße bis zur Treppe vor: Bike hoch tragen und links hinauf weiterfahren.

28,39 km; 257 hm

Wir stehen am oberen Ende vom **Marktplatz** und fahren nun erst mal weiter die **Schloßstraße** zu selbigem hinauf (bzw. haben

geschoben). An der mächtigen Wehrmauer von Schloss Braunfels stoppen wir. Wer mag, kann sich hinein begeben zum Info- und Ticketbüro oder sogar eine Besichtigung unternehmen (wenn, dann ohne den Tacho mitlaufen zu lassen). Danach geht's zurück zum **Marktplatz**, und hier muss man sich entscheiden: Entweder Rast in einem der vielen Cafés oder Restaurants, oder ein bisschen Sightseeing in der bildhübschen Altstadt, oder sich sofort die volle Dosis geben und weiter strampeln. Dazu erst mal so zurück, wie wir kamen: zum **Kirschenhohl**, in die **Tiergartenstraße** und dann bei Kilometer ...

29,29 km; 232 hm

... links ab in den **Felsenkellerweg**. Den geht es immer durch in Richtung **Gesamtschule**. Wir machen Höhe, rollen an der **Karl-Kellner-Schule** entlang und schließlich geradeaus auf dem Waldweg am Waldrand weiter. Gleich darauf endet er an einem T-Stück, wir sehen links eine Bank und fahren links hinunter in den Wald. Dort machen wir Bekanntschaft mit dem **Permanenten IVV Wanderweg** und seinem charakteristischen Gelb-Blauen Schild. Wir fahren da rechts und nun flott abwärts.

30,62 km; 217 hm

Ende der Talfahrt: Ein ziemlich gut ausgebauter Waldweg kreuzt und wir wenden uns mit **IVV Wanderweg** und Schwarzem Hirschkäfer rechts. Wir bleiben auf dem Hauptweg, an der Gabelung nach knapp einem Kilometer kurbeln wir auf dem rechten Ast hoch, erneut mit dem **IVV Wanderweg**. Der manövriert uns auch alsbald an der Gabel leicht rechts.

31,86 km; 240 hm

Wir verabschieden die permanenten Wanderer, denn unsere Route geht hier scharf links zurück nach **Bonbaden** hinunter (Schild nur von hinten zu sehen). Wir können es laufen lassen, da es immer geradeaus geht, bis wir unterhalb des Sportplatzes an den ersten Häusern von Bonbaden stehen. Am Hinweis auf den **Parkplatz Sportplatz** biegen wir links in die **Waldstraße** (Schild erst weiter unten), aber gleich an der ersten Kreuzung rechts in **Am Roßberg**. Nach rund 200 Meter kreuzt eine Straße, wir sehen links voraus durch den Zaun den Hinweis **Freilichtbühne** schimmern und wenden uns genau da hin: also rechts hoch. Kurz darauf an der Gabelung wieder die **Freilichtbühne**, wir strampeln leicht links und entspannt das kleine Tal hinauf.

34,01 km; 200 hm

Wir haben das Gelände der Bühne erreicht, fahren aber ein paar Meter an den Gebäuden vorbei. Dann sehen wir links einen Waldweg mit dem gelb umrandeten Hinweis der Forstverwaltung auf einen **Privatweg**. Da hinauf müssen wir und haben nach wenigen Metern die Gelegenheit, links noch mal einen Blick über die Bühne zu werfen. Dann aber wenden wir uns hurtig rechts und arbeiten uns immer schön auf dem Hauptweg – an erster Gabelung schräg rechts, an zweiter schräg links – den nächsten Berg hinauf.

35,28 km; 288 hm

Wir stehen auf einer Kreuzung oben am Ende des Anstiegs, rechts eine Hütte und eine Tafel **Vogelwelt im Sommer**: Wir biegen mit den Hinweisen **Philippstein** und **Altenkirchen** rechts auf den Hauptweg, fahren aber mit angezogener Bremse, denn: Der folgende Abzweig ist ziemlich versteckt! Nach knapp 300 Metern geht er am Waldstück **313** scharf links ab. Der verträumte Waldpfad verzweigt nach weiteren 300 Metern, unser Weg ist der rechte, untere Ast. Eine wunderschöne Passage im Jungwald.

36,81 km; 217 hm

Das intensive Stück ist vorüber, wir rollen in Fahrtrichtung auf einen Schotterweg, den es unterhalb einer weitläufigen Ferienhaus-Siedlung hurtig 300 Meter abwärts geht. Dann ein T-Stück – rechts und hinab zum Wiesengrund. Unten im

Weipersgrund erneut ein T-Stück: Wir wenden uns nach links und fahren bis kurz vor den alten Bahndamm (früher ging die Taunusbahn noch quer durch bis ins Lahntal). Da entdecken wir den Weg zum Sportplatz, biegen also rechts ab.

wechseln bald auf Teer und kommen schließlich an einem T-Stück an: rechts. Im Ort vor Haus 25 wieder ein T-Stück, erneut rechts. Das war's dann auch schon in Kraftsolms, denn wir kurbeln aus dem Ort hinaus in Richtung Grillhütte.

37,49 km; 202 hm

Der Teerweg zieht hier mit einer Rechtskurve hinauf, wir fahren aber geradeaus in den Weg für Forstwirtschaftlicher Verkehr. Wir bleiben auf dem Hauptweg, der mit zwei Serpentin Höhen gewinnt, kurz danach, an einem Verteilerkasten, verzweigt er: Wir nehmen den linken, eben verlaufenden Ast. Er beginnt aber bald sanft zu steigen, nach 900 Metern der Scheitelpunkt. Dann rollen wir knapp 300 Meter abwärts – voraus ist schon die Straße, die L3053 im Solmstal, zu hören – bis vor einer Rechtskurve bei Kilometer ...

47,85 km; 214 hm

Links geht es steil zu den Tennisplätzen hinauf, dahin biegen wir ab. Wir bleiben auf dem Weg und stehen nach gut 300 Metern unterhalb des Schulgebäudes, auch da der Hinweis Zum Tennisplatz. Wir lassen die Schilder sein und fahren links den Teerweg hinab bis zur nächsten Kreuzung. Außer dem (offenbar obligatorischen) Schild Zum Tennisplatz erwartet uns da nach links eine Brücke über die L3053. Wir rollen hinüber und erreichen bei Kilometer ...

38,89 km; 224 hm

... rechts ein etwas ausgefurchter Weg abgeht. Da hinein – auf den teils abenteuerlich von Forstmaschinen zerspurten Wegen ist echte Fahrkunst angesagt. Wir zackern gut 400 Meter zu einer Kreuzung, an der ein Hochsitz steht. Dann noch mal 100 Meter weiter, der Weg biegt links ab (von links hört man auch schon Straßengeräusche), macht einen Rechtsknick und wir landen auf einem Hauptweg: Den fahren wir links zur Straße hinab.

48,68 km; 215 hm

... den Eingang zum Koptischen Kloster, sind aber nicht hineingefahren, da wir, verschwitzt und verspritzt wie wir waren, nicht die andächtige Atmosphäre stören wollten. Wir rollen zurück zur Brücke und nehmen nun den letzten Berg des Tages in Angriff: geradeaus geht's ins Schwobachtal hinauf.

39,56 km; 207 hm

Wir stehen an der Straße Altenkirchen – Niederquembach, der K372. Das K 372 sehen wir auch wenige Meter links unterhalb, und dahinter geht nach rechts unsere Route in den Waldweg, der für Kfz-Verkehr gesperrt ist. Es folgt eine wunderschöne Passage: Wir kurbeln das kleine Tal hinauf, das als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist und in dem die kaum noch auffindbare Ruine Grebenstein liegt (sie ist drüben auf der rechten Talseite).

49,85 km; 255 hm

Linker Hand hat sich das Tal ein bisschen geöffnet, dann halten wir uns an einer Gabelung schräg links und kurz darauf noch einmal schräg links, wobei uns dieser zweite Entscheid zur anderen Talseite führt. Auch da ziehen wir unverdrossen hoch. Nach einem Kilometer passieren wir die Jagdhütte Schwobach. Auch danach folgen wir stets dem Hauptweg, bis sich am Ende rechts ein lang gezogene Grasstreifen auftut.

41,05 km; 262 hm

Wir haben wenige Meter vor uns ein Teersträßchen, halten uns aber scharf links zurück auf dem Waldweg. Nun heißt es Konzentration: Wir passieren sehr bald einen ersten Linksknick, in dem ein heftiger Nebenweg steil rechts hinaufgeht. Da nicht hoch, sondern erst beim zweiten Linksknick, an dem ein Hochstand steht und irgendetwas mit 16 markiert ist. Der Weg führt erst recht passabel, dann ruppig und an einem zweiten Ansitz vorbei bis auf den Höhenrücken.

52,26 km; 365 hm

Hier, am Ende der Lichtung, verzweigt der Weg: Wir biegen links ab und erklimmen den letzten Buckel. Nach einem Kilometer beschreibt der Weg vor einem Grasdreieck eine Rechtskurve, wir schlagen uns aber links in den Waldweg. Der führt zu einer kleinen Lichtung mit Hochstand. An dem vorbei halten wir uns auf dem Grasweg, immer schön auf der linken Seite der offenen Fläche. Der Pfad führt holperig wieder in den Wald.

41,73 km; 296 hm

Hier oben am Scheitelpunkt quert ein alter Grenzweg, teilweise ein Hohlweg. In den müssen wir rechts hinüber. Er steigt nur sanft – doch der Boden ist tückisch und kostet Kraft. Wir folgen unverdrossen dem von alten Grenzsteinen gesäumten Weg. Nach rund 800 Metern kommt ein Abschnitt, da ist er so zerwühlt, dass wir ein Stück schieben müssen. Doch kurz danach stößt von links ein besserer Waldweg hinzu, dem wir geradeaus folgen.

53,85 km; 372 hm

Der Holperpfad endet an einem ordentlichen Waldweg, auf den wir scharf nach rechts aufbiegen. Nach knapp 400 Metern sehen wir links den Start zur letzten Abfahrt des Tages: Den ziemlich gut befestigten Waldweg hinunter und nun immer geradeaus. Bald öffnet sich das Tal etwas, dann kommt von rechts ein Seitental und wir bremsen etwas ab: Denn kurz darauf, bei Tachostand ...

42,93 km; 324 hm

Wir queren die nächste Straße, die kennen wir vom Hinweg, es ist die L3054; außerdem heißt uns der Lahn-Dill-Kreis willkommen. Schön – aber wir fahren gegenüber geradeaus in den Waldweg. Nach 350 Metern stehen wir an einer total matschigen Kreuzung und biegen links runter ab (wenige Meter geradeaus trafen wir übrigens auf den Hinweg). Etwas weiter unten stoßen wir auf einen befestigten Weg, auf den wir dankbar rechts aufbiegen. Wir bleiben stets auf der Hauptpiste, die erst bergauf schlängelt, dann hinunter zieht. Am Waldrand angelangt genießen wir den Blick über Solmstal und Schöffengrund, dann rollen wir, den Wald rechter Hand, vor, bis uns bei Tachostand ...

55,27 km; 294 hm

... an der Gabelung oberhalb der Fischteiche empfiehlt es sich, den richtigen Weg zu nehmen: den mittleren. Nach 200 Metern noch 'ne Gabel, wir wählen den linken Ast, der weiter abwärts zieht. Wir rollen zielstrebig diesen Weg hinab und unterqueren nach 1,3 Kilometern wieder so eine der ehemaligen Eisenbahnbrücken. Kurz dahinter biegen wir rechts in den Morgenweg. Der zieht mit zwei Kurven durchs Gewerbegebiet, an seinem Ende müssen wir nur noch rechts hoch und geradeaus weiter Zum Bahnhof.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

45,80 km; 297 hm

... ein T-Stück bremsst. Wir donnern links runter nach Kraftsolms,

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.